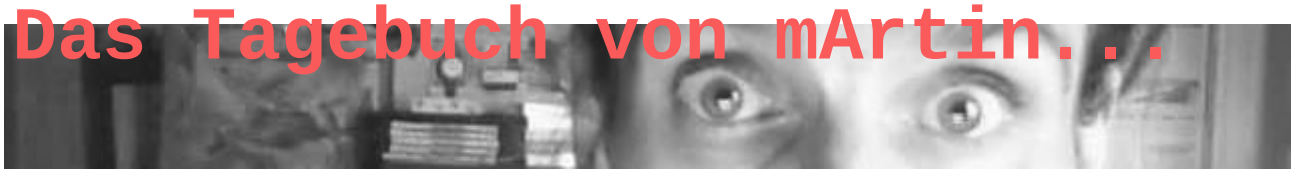
Das Tagebuch von mArtin...



03. Juli 2011 2011 13:10 Uhr

Wieder einmal ausnahmsweise ein kleiner Eintrag am Sonntag - aber nur, weil ich halt g'rad ein bisserl stolz auf mich bin .

All diese Dinge, welche so - illegalerweise - rund um meine Seite mats.at geschehen, verursachen mir doch einiges an Kopfweh. In Spitzenzeiten kommen aus Russland, China, Taiwan, dem Iran, den USA und weiß-der-liebe-Gott-noch-woher etwa 30 Anfragen pro Minute auf ein bestimmtes Programm. Dieses Stückchen »Programmierkunst«, welches ich zu einer Zeit gekauft habe, wo ich mich mit meinen PHP-Fähigkeiten noch auf der Stufe **echo** "Hallo Welt"; befand, hat eigentlich stets mehr Probleme als Freude verursacht. Hier ein Tipp an jeden aufstrebenden Webmeister, der ebenfalls fremde Foren-Software verwendet (hat): Der PHP-Code von »SINAPIS« (von scripter.ch) ist bereits in der kompletten Spammer-Szene als »impf-fähig« bekannt und gelistet. Damit kommst Du denen unter Garantie nie mehr aus!

Wie dieses also bekämpfen?
Wer jetzt denkt, dass mit dem Löschen des korrupten Skriptes alles erledigt sei, der irrt leider gewaltig. Das habe ich schon vor zwei Wochen gemacht. Die Maschinen lassen sich dadurch aber nicht davon abhalten, es immer und immer und immer wieder zu versuchen.

Na gut. Dann gäbe es da ja auch noch diese **.htaccess**-Datei. Also eine (*jaja - sehr wichtige!*) Datei auf jedem Server, in welcher man u.a. auch eintragen kann, wer (besser: welcher Rechner) überhaupt Zutritt zur Seite haben soll - und wer eben nicht. Na fein, da kann ich mich dann stundenlang vor meine Server-Logdateien setzen, um Stück für Stück jeden kleinen Verbrecher in die **.htaccess** einzutragen. Viel Spass. Oder noch besser: Ich sperre gleich ganz China, nein - ganz Asien, die ganze USA sowie große Teile von Osteuropa...

Alles irgendwie Mist...
Und da kommt mir die (fast schon geniale) Idee. Was wäre eigentlich, wenn ich dieses kaputte Programm *scheinbar* doch wieder auf meinen Server stelle - aber eben nur als leere Namenshülle, dafür mit meinem eigenen Programmiercode versehen? Und dieser zeigt dann etwa folgende Ausgabe: »Hallo werter Besucher - hier ein Dankeschoen fuer Ihre Mitarbeit! Endlich konnte Ihre IP: in die Liste der gesperrten User eingetragen werden! Mit herzlichem Dank und freundlichen Gruessen - mArtin« - was aber im Prinzip nur meiner eigenen Belustigung dient, denn lesen täte/könnte das ohnehin niemand, da die Anfragen zu 99% von einem Programm aus gestartet werden.

Was aber viel wichtiger ist: Passend dazu laufen ein paar Zeilen Code ab, welche dem *schleimigen* Besucher automatisch in meiner **.htaccess** -IP-Verbotsliste ein kleines Denkmal setzen. Und ich kann mich endlich zurücklehnen und zusehen, wie sich ein Spammer nach dem anderen die Schlinge selber um den Hals legt und von meiner Seite aussperrt. Lecker irgendwie!

Hier kannst Du sehen, wie es aussähe, wenn man gesperrt wäre. Ja, der Text ist nicht von der feinen Art - aber keine Angst, ich schicke Dich natürlich nicht auf mein *böses* Skript - und Du bist auch Morgen wieder ein gern gesehener Gast!
Es ist ja nur - wenn ich doch wieder einmal einen kleinen Fehler programmiert haben sollte, dann weißt Du wenigstens schon vorher, wie furchtbar das aussähe - und Du könntest mich benachrichtigen... Danke!

Und hier kannst Du (praktisch live) zusehen, wie sich die bösen Buben nacheinander die Klinke in die Hand geben, um sich endlich auf meiner Blacklist eintragen zu können. Dabei habe ich eigentlich nichts mehr zu tun und esse derweilen meinen selbstgebackenen Marillenkuchen (der heute leider ein wenig misslungen ist...).

P.S. um 13:50: Ojegerl. Ein kleines *Problem* meiner Methode ist mir soeben ein wenig sauer aufgestossen: Natürlich sperren sich damit auch diverse Spider und Bots aus, die ich schon ganz gerne hier haben möchte - dafür suche ich noch eine Lösung. Naja - nix ist halt ganz perfekt.

P.S. um 14:10: (Relativ erheiternde) Lösung gefunden! Ich habe in der **robots.txt** im Rootverzeichnis den *Spidern* und *Robots* verboten, mein *böses* Verzeichnis mit dem *IP-Selbstschussapparat* aufzurufen. Dabei kann ich natürlich gleichzeitig ganz lässig beobachten, wie sehr sich Google und Co. an solche Anweisungen überhaupt halten ;-)

(C) mArtin 2026